

Thema: Prater Wien

Autor: P.Lattinger

Prateraffäre: Warten auf Gericht

Im Skandal um die Neugestaltung des Pratervorplatzes – die Kosten explodierten von 32 auf 50 Millionen Euro – wartet die Staatsanwaltschaft derzeit auf eine Entscheidung des Gerichts: Die sechs Verdächtigen beantragten eine Verfahrenseinstellung. Grün-Politikerin Gretner (re.) rechnet aber mit einer Anklage.



Gegen sechs Verdächtige – dem Vernehmen nach Manager des Generalunternehmers, aber auch stadtnaher Firmen – er-

mittelt die Staatsanwaltschaft. Zu klären ist, wer beim Neubau des Pratervorplatzes die Kostenexplosion von 32 auf 50 Millio-

nen Euro zu verantworten hat und wohin das Geld geflossen ist. Doch derzeit muss die

Von Peter Lattinger

Staatsanwaltschaft warten – auf eine Entscheidung des Gerichts, ob dem Antrag auf Einstellung des Verfahrens, gestellt von den Verdächtigen, stattgegeben wird oder nicht.

Grünen-Planungssprecherin Sabine Gretner geht davon aus, dass es zu einem Prozess kommen wird: „Mir fehlen bei der ganzen Berechnung 5 bis 8 Millionen Euro. Es muss geklärt werden, was damit passiert ist.“ Scharfe Kritik am Projekt der damals zuständigen Stadträtin Laska hatte auch schon das Kontrollamt der Stadt geübt.